

OECD-Studie: Tschechien bei betrieblicher Berufsausbildung abgehängt

Prag, 15. September 2017 – Nur 6 Prozent der tschechischen Schüler in Berufsausbildung absolvieren eine kombinierte schulische und betriebliche Ausbildung mit einem starken Praxisbezug. In Deutschland sind es 40 und in der Schweiz sogar 59 Prozent. Beide Länder arbeiten mit dem dualen Berufsbildungssystem. „Es ist ganz egal, wie man das Kind nennt. Für die Unternehmen in Tschechien zählt vor allem die Formel mindestens ‚halb und halb‘ für das Verhältnis von Ausbildung in Schule und Betrieb. Das ist entscheidend für die ‚Praxistauglichkeit‘ der Absolventen. Wir begrüßen, dass der Schulminister Stanislav Štěch das duale System als eine Zielvorstellung nennt. Jetzt kommt es nur darauf an, dass diese Bereitschaft auch auf die künftige Regierung übergeht“, erklärte Bernard Bauer, Geschäftsführer der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer anlässlich der OECD-Studie.

Kontakt:

Christian Rühmkorf

Tel.: +420 221 490 303

E-Mail: ruehmkorf@dtihk.cz

Fotos zur Pressemitteilung:

http://tschechien.ahk.de/fileadmin/ahk_tschechien/Presse/BAUER-PORTRAIT-PRINT.jpg

Anteil (%) der Schüler in der Berufsausbildung, die eine kombinierte schulische und betriebliche Ausbildung* absolvierten (2015)	
Schweiz	59
Deutschland	40
Österreich	33
Tschechien	6
Slowakei	6

* Anteil der betrieblichen Ausbildung mindestens 25 Prozent

Über die DTIHK: Die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer (DTIHK) gehört zum Netz der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) und ist mit ihren rund 650 Mitgliedern die größte bilaterale Auslandshandelskammer in Tschechien. Ihre Aufgabe ist es, das tschechische und deutsche Business zu verbinden und die wirtschaftspolitische Zusammenarbeit beider Länder zu fördern. Deutschen und tschechischen Unternehmen bietet die Kammer maßgeschneiderte Dienstleistungen an und unterstützt sie bei der Markterschließung. Die DTIHK verfolgt aktuelle Trends und beschäftigt sich intensiv mit denen, die das größte Potenzial für die deutsch-tschechischen Wirtschaftsbeziehungen haben. So stieß die Kammer 2015 in Tschechien eine breite Diskussion zu Industrie 4.0 an und organisierte 2016 den Wettbewerb „Connect Visions to Solutions“, um etablierte Industrieunternehmen und Startups zusammenzubringen.